

## News



## Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIERSOLYMITANI

## BETEN WIR FÜR DIE REISE VON PAPST FRANZISKUS INS HEILIGE LAND

**A**ls diese Ausgabe unseres Newsletters nach dem Weihnachtsfest und Neujahr in den Druck gehen sollte, erfuhren wir offiziell die Ankündigung der Reise des Papstes ins Heilige Land – nach Amman, Bethlehem und Jerusalem – die vom 24. bis 26. Mai 2014 stattfindet.

Für ihn geht es darum, das 50. Jubiläum des historischen Treffens zwischen Paul VI. und dem ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Athenagoras in Jerusalem zu feiern, das eine bedeutende Etappe auf dem langen Weg zur Einheit der Christen darstellte, besonders zwischen Katholiken und Orthodoxen, die seit dem großen Schisma von 1054 eine schmerzliche Spaltung leben.

Speziell am Heiligen Grab soll ein Gebetstreffen mit allen Vertretern der christlichen Kirchen von Jerusalem in Gegenwart von Papst Franziskus und dem derzeitigen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomeos I. stattfinden.

Alle Mitglieder des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem werden infolgedessen eingeladen, sich geistlich zu mobilisieren, während dieses Ereignis vorbereitet wird, das eine „Wallfahrt des Gebetes“ sein soll, wie Papst Franziskus beim Angelus-Gebet am 5. Januar dieses Jahres auf dem Petersplatz sagte. In unserem nächsten Newsletter im Frühjahr werden wir über die Teilnahme des Ordens an dieser Papstreise an die heiligen Stätten berichten, wo unser Glaube wurzelt.

### DER ORDEN IM EINKLANG MIT DER WELTWEITEN KIRCHE

„FINDEN WIR UNS NICHT DAMIT AB, UNS EINEN NAHEN OSTEN OHNE CHRISTEN VORZUSTELLEN!“ **II**

ERÖFFNUNG DER HUNDERTJAHRFEIER  
DES TODES VON PAPST PIUS X.,  
DER GROßMEISTER DES ORDENS WAR **III**

INFORMATION BEZÜGLICH DER  
HEILIGSPRECHUNG DER PÄPSTE  
JOHANNES XXIII. UND JOHANNES-PAUL II. **III**

### DIE AKTE DES GROSSMAGISTERIUMS

EIN EMPFANG ZU EHREN DER SELIGEN  
JUNGFRAU MARIA, DER KÖNIGIN PALÄSTINAS **IV**

DIE REISE DES GROßMEISTERS  
DES ORDENS NACH AUSTRALIEN **V**

DIE HERBSTVERSAMMLUNG  
DES GROßMAGISTERIUMS **V**

### DER ORDEN UND DAS LATEINISCHE PATRIARCHAT VON JERUSALEM

DIE PROJEKTE, DIE 2013 VOM ORDEN  
IM HEILIGEN LAND UNTERSTÜTZT WURDEN **VII**

EIN KONGRESS IN AMMAN ÜBER DEN  
PLATZ DER FRAU IM NAHEN OSTEN **VIII**

DIE GROßE WALLFAHRT DER DEUTSCHEN  
STATTHALTEREI INS HEILIGE LAND **VIII**

DIE EINWEIHUNG DER DRUCKEREI  
DES PATRIARCHATS **IX**

### DAS LEBEN DES ORDENS IN SEINEN STATTHALTEREIEIN

DIE ENTWICKLUNG DES ORDENS IN BRASILIEN **IX**



### IMPRESSUM

GROSSMAGISTERIUM DES  
RITTERORDENS  
VOM HEILIGEN GRAB  
ZU JERUSALEM  
00120 VATICANSTADT  
E-mail: gmag@oessh.va



## DER ORDEN IM EINKLANG MIT DER WELTWEITEN KIRCHE

„FINDEN WIR UNS NICHT DAMIT AB, UNS EINEN  
NAHEN OSTEN OHNE CHRISTEN VORZUSTELLEN!“

*Papst Franziskus traf in Rom mit den Patriarchen der Ostkirchen zusammen*

Am 21. November 2013 empfing der Papst zum ersten Mal seit seiner Wahl die Patriarchen und die Großbischöfe der katholischen Ostkirchen, darunter der lateinische Patriarch von Jerusalem und Großprior des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Msgr. Fouad Twal. Sie nahmen an der zweitägigen Vollversammlung der Kongregation für die Ostkirchen teil, die von Kardinal Leonardo Sandri geleitet wird.

„Unser Zusammenkommen gibt mir die Möglichkeit, die große Wertschätzung zu erneuern, die wir für das spirituelle Vermögen des christlichen Ostens haben“, erklärte Papst Franziskus und erinnert diese geistlichen Oberhäupter daran, dass sie „die wachenden Aufseher der Kommunion und die Diener der kirchlichen Einheit, in der unvergänglichen Einheit mit dem Bischof von Rom“ sind, gemäß den Worten von Papst Benedikt XVI. in dem postsynodalen Schreiben *Ecclesia in Medio Oriente*, die auf jene Synode folgte, die unverhofft im Jahr 2010, kurz vor der Krise organisiert wurde, die sich in diesen Gebieten seit 2011 ständig zuspitzt.

„Damit unser Zeugnis glaubhaft ist, sind wir dazu aufgerufen, einen nüchternen Lebensstil im Angesicht Christi zu führen“, betonte der Heilige Vater insbesondere und unterstrich vor allem, wie wichtig die „Transparenz in allen Bereichen“ im Hinblick auf den Dienst an den Schwachen und Bedürftigen ist, sowie „die zutiefst aufrichtige Anwendung dieser authentischen synodalen Praxis, die die Ostkirchen auszeichnet“.

Dieses Treffen in Rom gab Anlass zu vielen Gesprächen im Zusammenhang mit den

Problemen und den Hoffnungen der Christen des Ostens, die oft versucht sind, ihr Land zu verlassen und auszuwandern. Es war von intensiven Momenten der Sammlung und des Gebets für den Frieden im Heiligen Land, in Syrien, im Irak, in Ägypten und im ganzen Mittleren Osten geprägt, insbesondere während des Besuchs beim ehemaligen Papst Benedikt XVI. am 23. November. Am Christkönigsfest, dem 24. November konnten die Patriarchen der Ostkirche auf dem Vorplatz des Petersdoms zusammen mit dem Papst die Reliquien des Apostels Petrus verehren und so das Jahr des Glaubens abschließen, das des 50. Jubiläums der Eröffnung des II. Vatikanischen Ökumenischen Konzils gedacht hat.

Einige Wochen später, am 16. Dezember, appellierte der Heilige Vater auf seinem berühmten Twitter Account [Twitter@Pontifex](https://twitter.com/Pontifex): „Finden wir uns nicht damit ab, uns einen Nahen Osten ohne Christen vorzustellen. Beten wir jeden Tag für den Frieden!“ Er bestätigte erneut seinen Plan, im kommenden Frühjahr ins Heilige Land zu reisen und so das 50. Jubiläum des historischen Treffens zwischen Papst Paul VI. und Athenagoras, dem ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel zu feiern.

“Damit unser Zeugnis glaubhaft ist, sind wir dazu aufgerufen, einen nüchternen Lebensstil im Angesicht Christi zu führen”



## ERÖFFNUNG DER HUNDERTJAHRFEIER DES TODES VON PAPST PIUS X., DER GROSSMEISTER DES ORDENS WAR

Die Eröffnung der Hundertjahrfeier des Todes von Papst Pius X., dem „Pfarrer der Welt“, fand am 12. Juni in der Diözese Trevisa statt, wo sich Riese, das Geburtsdorf von Joseph Sarto befindet. Kardinal Angelo Comastri, Erzpriester des Petersdomes und Generalvikar Seiner Heiligkeit für Vatikanstadt, der die Feierlichkeiten leitet, verglich die am Evangelium ausgerichtete Einfachheit, die Papst Sarto auszeichnete, mit der von Papst Begoglio. In Venedig, wo Msgr. Sarto Patriarch war, leitete sein Nachfolger auf diesem angesehenen Sitz, Erzbischof Francesco Moraglia die Messe am 23. November 2013, die die Eröffnung des hundertjährigen Jubiläums feierte. Joseph Sarto wurde 1858, im Jahr der Erscheinungen der heiligen Jungfrau von Lourdes, zum Priester geweiht; er war ein demütiger, arbeitsamer Mann des Gebetes, „im höchsten Maß gerecht und ehrenhaft“ gemäß derer, die ihn gekannt haben. Als er Bischof geworden war, kämpfte er mutig und entschlossen gegen „das Verbrechen der Moderne“, das er folgendermaßen definierte: „Den Menschen an die Stelle Gottes setzen“. Obwohl er einen Hin- und Rückfahrchein zum Konklave 1903 vorgesehen hatte, kehrte er nicht nach Venedig zurück, da er Papst geworden war unter dem Namen Pius X., „weil die Päpste, die in diesem Jahrhundert am meisten gelitten haben, den Namen Pius trugen“, wie er erklärte. Sein Werk – an der Seite seines jungen Staatssekretärs Kardinal Rafael Merry del Val, der im Alter von 38 Jahren ernannt wurde – erlaubte der Kirche, den Mächten zu widerstehen, die sie zu unterwerfen oder zu bevormunden suchten, denn er sagte: „Es ist besser, Reichtümer zu opfern als die Freiheit.“ Er starb am 20. August 1914, wenige Tage nach Beginn des Ersten Weltkriegs, und ist derzeit der einzige kanonische Heilige, der dem Ritterorden vom Heiligen Grab angehörte, dessen Großmeister er war. Um die Stellung des Ordens im Heiligen Land zu stärken, behielt Pius X. in seinem Apostolischen Schreiben *Quam multa* vom 13. Oktober 1908 sich selbst und seinen Nachfolgern das Amt der Großmeisters vor und wies den Ordensrittern einen Platz in den päpstlichen Kapellen zu, während der Lateinische Patriarch zum Rektor und immerwährenden Verwalter des Ordens bestellt wurde.



## INFORMATION BEZÜGLICH DER HEILIGSPRECHUNG DER PÄPSTE JOHANNES XXIII. UND JOHANNES-PAUL II.

Die Präfektur des päpstlichen Hauses teilt mit, dass die Teilnahme an der Heiligsprechung der seligen Johannes XXIII. und Johannes Paul II. am Sonntag, 27. April 2014 im Vatikan kostenlos ist und auf dem Petersplatz, dem Platz Pius XII. und der Via della Conciliazione, die

den Tiber mit dem Petersdom verbindet, allen offensteht. Es wird vor Betrügereien aller Art seitens der Tourismusagenturen oder Reiseunternehmen gewarnt. Es wird auch daran erinnert, dass die Teilnahme an allen Feiern und Audienzen des Papstes „völlig kostenlos“ sind.

## DIE AKTE DES GROSSMAGISTERIUMS

### EIN EMPFANG ZU EHREN DER SELIGEN JUNGFRAU MARIA, DER KÖNIGIN PALÄSTINAS

Am 15. Oktober 2013 gegen Ende des Nachmittags empfing der Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Kardinal Edwin O'Brian seine Gäste in den Sälen des Palazzo Della Rovere, dem Sitz des Großmagisterium ganz in der Nähe des Petersplatzes. Der Empfang wurde wie jedes Jahr im Oktober zu Ehren der Seligen Jungfrau Maria, der Königin Palästinas, der Patronin des Ordens organisiert, dessen Aufgabe es ist, die Christen im Heiligen Land durch die Werke des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem zu unterstützen. Unter den Geladenen, die den Großmeister und den Generalgouverneur Agostino Borromeo umgaben, waren mehrere hochrangige religiöse Persönlichkeiten, darunter der Ehrenassessor des Ordens und ehemaliger Erzpriester der Basilika Sankt Paul vor den Mauern, Kardinal Andrea Cordero Lanza di Montezemolo, der Präfekt der Kongregation für die Ostkirchen, Kardinal Leonardo Sandri, der Vorsitzende des Päpstlichen Rates für die Migranten und Menschen unterwegs, Kardinal Antonio Maria Vegliò, der ehemalige Präfekt der Kongregation für den Göttlichen Kult und die Sakramentendisziplin, Kardinal Francis Arinze, und der ehemalige Erzpriester der Basilika Santa Maria Maggiore, Kardinal Bernard Law. Mehrere Erzbischöfe und Bischöfe nahmen ebenfalls an diesem

Jahrestreffen teil, sowie zwei Vertreter des Staatssekretariats – der Assessor für die Allgemeinen Angelegenheiten, Msgr. Peter Brian Wells, und der Protokollchef Msgr. José Avelino Bettencourt – zahlreiche Mitglieder des am Heiligen Stuhl akkreditierten diplomatischen Korps, bedeutende Verantwortliche des Ordens sowie Vertreter von Verbänden wie zum Beispiel der UNITALSI (die bei der Organisation der internationalen Wallfahrt des Ordens nach Rom mitgearbeitet hat). Der Wallfahrtsort der Patronin des Ritterordens vom Heiligen Grab befindet sich in Deir Rafat im Westen Jerusalems, etwa auf halbem Weg zwischen der Heiligen Stadt und Tel Aviv im SoREQ-Tal in der Nähe der Stadt Beit Shemesh, was auf Hebräisch „Haus der Sonne“ bedeutet. Dieser Wallfahrtsort, der 1927 auf die Initiative des Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, Seiner Seligkeit Luigi Barlassina erbaut wurde, ist heute der Gemeinschaft der Kleinen Schwestern von Bethlehem anvertraut. 1933, also vor 80 Jahren, wurde das Fest Unserer Lieben Frau von Palästina vom Heiligen Stuhl gebilligt: Er lud die Gläubigen ein, mit einem speziell ihr gewidmeten Gebet zu ihr zu flehen, damit sie ihr Geburtsland auf ganz besondere Weise beschützt. Sie wurde vom seligen Papst Johannes Paul II. am 21. Januar 1994 zur Patronin des Ordens erklärt.



## DIE REISE DES GROSSMEISTERS DES ORDENS NACH AUSTRALIEN

Vom 7. bis 24. November reiste der Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem Kardinal Edwin O'Brian zu einem offiziellen Besuch auf den großflächigen australischen Kontinent und nach Neuseeland, wo nicht weniger als 450 Ordensritter und Ordensdamen wohnen.

Bedeutende Treffen in den fünf Statthaltereien Australiens waren im Programm vorgesehen.

Am 7. November investierte er in der Kathedrale St. Patrick von Auckland die neuseeländischen Ordensmitglieder. Ihr Land ist an die australische Statthaltereie Neusüdwales angebunden.

Am 10. November nahm er in der Kathedrale St. Maria in Sydney die Investitur in Neusüdwales vor, dem am dichtesten besiedelten australischen Staat.

Zu den Investituren in dem zweitgrößten australischen Staat Queensland wurde er am 13. November in der Kathedrale St. Stephan von Brisbane empfangen.

Der Großmeister setzte diese bedeutende Reise am 16. November fort und begab sich in

den größten australischen Staat Westaustralien, auch dort für eine Investiturfeier in der Kirche St. Joseph in Subiaco (eine kleine Stadt in der Nähe von Perth), wo die Statthaltereie dieses Staates ihr 25. Jubiläum feierte.

Am 20. nahm er die Investituren der Statthaltereie von Südaustralien in der Kathedrale St. Franz-Xaver in Adelaide vor, der Stadt mit der höchsten Bevölkerungszahl dieses Staates. Und schließlich fanden am 24. November die Investituren in der Kathedrale St. Patrick in Melbourne im Staat Victoria statt, dem kleinsten australischen Staat, dessen Größe jedoch dem Großbritanniens entspricht...

Die australische Presse berichtete ausführlich über diese Reise, bei der etwa fünfzehn neue Ritter und Damen in den Orden aufgenommen wurden. Dieses Ereignis weckte bei den australischen Katholiken, die insbesondere wegen der Einwanderung immer zahlreicher werden, ein neues Interesse am Heiligen Land.

2014 sind weitere Reisen der Großmeisters außerhalb Italiens vorgesehen: im März nach Puerto Rico, im Juni nach Florida, im Oktober nach Hawaii und dann nach Portugal.

## DIE HERBSTVERSAMMLUNG DES GROSSMAGISTERIUMS

Am 3. und 4. Dezember 2013 fand eine der beiden großen Jahresversammlungen des Großmagisteriums des Ordens statt, die von Kardinal-Großmeister Frederick O'Brian zusammen mit dem Großprior und Patriarchen von Jerusalem Msgr. Fouad Twal, dem Generalstatthalter Giuseppe Dalla Torre del Tempio di Sanguinetto, und dem Generalgouverneur Agostino Borromeo geleitet wurde. In einem der großen Säle des Päpstlichen Rates für die Kultur in der Via della Conciliazione diskutierten etwa dreißig Personen über die laufenden oder bereits verwirklichten Projekte, die der Kirche im Heiligen Land dienen

sollen. Als Einführung zu den Arbeiten erinnerte der Großmeister an die großen, kürzlich erfolgten Treffen wie die Consulta quinquennale, bei der eine Revision der Statuten des Ordens ins Auge gefasst und die internationale Wallfahrt zum Jahr des Glaubens sowie seine Reisen nach Australien, Neuseeland und Asien und organisiert wurden. Kardinal O'Brien drängte auch auf eine Verjüngung des Ordens im Bereich der Aufnahmepolitik sowie auf seine Öffnung für die Frauen, die in bestimmten Statthaltereien bereits gut vertreten sind.

Der Patriarch dankte der „großen interna-



tionalen Familie“ des Ordens für die Unterstützung, die sie den Katholiken in Palästina, Jordanien und Israel unablässig zukommen lässt, und stellte hauptsächlich die zahlreichen Ereignisse vor, die die Kirche im Heiligen Land betrafen. Zum Beispiel betonte er besonders seine Teilnahme an dem Treffen der Patriarchen und Erzbischöfe der katholischen Ostkirchen mit Papst Franziskus Ende November in Rom.

Die Finanzverwaltung für das Lateinische Patriarchat und für den Orden wurde durch die Jahresabschlussbilanz und die Vorausplanung für 2014 vorgestellt.

Christa von Siemens, die Vorsitzende der Kommission des Großmagisteriums für das Heilige Land, beschrieb und analysierte einen Bericht über die Projekte 2013, insbesondere im Licht ihrer Reisen an die betreffenden Orte. Der Generalgouverneur Agostino Borromeo begrüßte die Früchte auf dem Gebiet der Pastoral, die zum großen Teil dank der finanziellen Bemühungen des Ordens hervorgebracht werden, da die Summen, die 2013 an das Patriarchat ausbezahlt wurden, in der Geschichte der Institution noch nie so hoch waren.

Die Arbeiten der Mitglieder des Großmagisteriums des Ritterordens vom Heiligen Grab gingen am Mittwoch, 4. Dezember weiter und drehten sich vor allem um die Fragen der katholischen Schulen im Heiligen Land. Der Patriarch von Jerusalem, Msgr. Fouad Twal betonte, dass Jordanien in vielen Bereichen die „Lunge des Patriarchats“ sei, gerade auch im universitären Bereich in dem Sinn, dass es leicht ist, von anderen arabischen Ländern aus zum Studium in dieses Land zu gehen. Der spezielle Fall der amerikanischen Universität von Madaba, die vom Patriarchat abhängt, wurde bei dieser Versammlung diskutiert, auch wenn der Orden derzeit nicht in der Lage ist, dieser jordanischen Hochschule eine substantielle Unterstützung zukommen zu lassen. Was die Schulen vom Kindergarten bis zum Gymnasium anlangt, so koordiniert das Patriarchat – in Israel, in den Palästinensergebieten und in Jordanien – direkt 40% der gesamten katholischen Einrichtungen, das sind 42 Schulen. Die anderen sind im Wesent-

lichen von Ordensgemeinschaften abhängig. Fast 20.000 Schülern (60% Christen und 40% Muslime und Drusen) kommt so eine Erziehung zugute, die für die Werte der Begegnung und des Dialogs und auch für die Achtung der Frau offen sind. In Gaza, wo ein permanenter Kriegszustand herrscht, werden besondere Anstrengungen unternommen, um den Schülern zu helfen, Vertrauen zu sich selbst und zur Zukunft zu bewahren, indem zum Beispiel Musik- und Tanz-Workshops organisiert werden. Die Resultate der Examina sind im ganzen Patriarchat hervorragend, wie es die ausgezeichneten Noten der namentlich bekannt gemachten Schüler beweisen. Darüber freuten sich der Großmeister und der Generalgouverneur im Namen aller Mitglieder des Ordens sehr, die zur Entwicklung des Schulsystems im Heiligen Land beitragen.

Der Kanzler Ivan Rebernik teilte dem Großmagisterium insbesondere die Situation der Aufnahmen und der Aufstiege im Jahr 2013 mit, dann berichtete er ausführlich über den Erfolg des internationalen Wallfahrt im September nach Rom, bevor er die Entscheidungen darlegte, die getroffen wurden, um die Kommunikation mit Hilfe des Internet, der Newsletter oder der Zeitschrift „Annalen“ zu verbessern

Unter den anderen Themen, die bei dieser Versammlung vertieft wurden, zog das der Ausbildung der Ordensmitglieder – die durch den Beitrag von John C. Piunno betont wurde – die Aufmerksamkeit des Großmagisteriums auf sich, das bestrebt ist, allen Statthaltereien zu ermöglichen, dieselben Dokumente, ja sogar dieselben audiovisuellen Medien zu benutzen, um die Geschichte des Ordens, seine Organisation, sein caritatives Engagement und vor allem seine Spiritualität einheitlich und in gegenseitige Abstimmung darzustellen. Die Erfahrung, die die Statthaltereien von Mittelitalien auf diesem Gebiet in den Jahren nach 2000 gemacht hatte, könnte sicher ausgewertet werden und weltweit als Modell für die neuen Ordensmitglieder (durchschnittlich etwa tausend pro Jahr) dienen, die immer zahlreicher sind und auf den fünf Kontinenten in manchmal sehr weit entfernten Ländern verstreut leben.



# DER ORDEN UND DAS LATEINISCHE PATRIARCHAT VON JERUSALEM

## DIE PROJEKTE, DIE 2013 VOM ORDEN IM HEILIGEN LAND UNTERSTÜTZT WURDEN

*Von den verschiedenen Projekten des Lateinischen Patriarchats von Jerusalem finanziert das Großmagisterium – mit der Unterstützung der Statthaltereien und der Magistraldelegationen – sechs Projekte. Fünf davon liegen in Jordanien, einem Land von etwa sechs Millionen Einwohnern, das etwas über 100 000 Katholiken zählt...*

★ ***Die Vorschule von Bir Zeit in den palästinensischen Gebieten im Westjordanland***

Dort werden 28 Mädchen und 42 Jungen von vier Lehrern unterrichtet. Etwa 80 Familien arbeiten mit den Erziehern zusammen, damit die Kinder unbeschwert aufwachsen und lernen können. Dieses Projekt, das in den Rahmen der Renovierung des ganzen Schulsystems einer Universitätsstadt gehört – in der sich die blühende katholische Gemeinde der Unbefleckten Empfängnis befindet – sieht eine Erneuerung des Schulmobiliars und die Renovierung des Außenbereichs für die Pausen vor.

★ ***Das Zentrum „Unsere Liebe Frau des Friedens“ in Amman in Jordanien.***

Dieses Zentrum nimmt seit etwa zehn Jahren 120 Kinder und Erwachsene mit Behinderung auf. In den nächsten fünf Jahren soll sich die Aufnahmekapazität verdoppeln. Es braucht derzeit Ausstattungen für Physiotherapie und Sport, wobei insbesondere das Schwimmbad und der riesige Garten neu hergerichtet werden müssen. Auch die Küche muss umstrukturiert werden.

★ ***Eine Kirche in Nordjordanien***

In der Stadt Ajloun in Nordjordanien, die für ihre mittelalterliche arabische Burg aus dem 12. Jahrhundert bekannt ist, muss die Pfarrkirche dringend renoviert werden: Dachisolierung, Malerarbeiten, Elektroinstallation...

★ ***Das Pfarrhaus einer Gemeinde in Jordanien***

Die Gemeinde der Stadt Fuheis im Zentrum Jordaniens, etwa 20 km von Amman entfernt, muss die Sanitäreinrichtungen des Pfarrhauses, aber auch die Küche und insbesondere das Esszimmer renovieren.

★ ***Ein Wohnsitz für Priester im Süden von Amman***

In Naour, einer kleinen Stadt im Süden von Amman, muss ein Wohnsitz für Priester normgerecht vollständig renoviert werden, mit einer Wärmeisolation im Innern zum Beispiel, aber auch der Erneuerung der Sonnenpaneele und der Außenantennen.

★ ***Ein Kloster der Ordensfrauen in Amman***

Im Kloster der Ordensfrauen im Patriarchalvikariat von Amman muss die Kücheneinrichtung repariert und das Badezimmer mit neuen Sanitäreinrichtungen ausgestattet werden.



## EIN KONGRESS IN AMMAN ÜBER DEN PLATZ DER FRAU IM NAHEN OSTEN

Mit einem Beitrag über die Rolle der Frauen im Leben der Kirche und der Gesellschaft im Nahen Osten eröffnete der lateinische Patriarch von Jerusalem Msgr. Fouad Twal am Donnerstag, 24. Oktober den internationalen Kongress, der in Fuheis von der Weltunion der katholischen Frauenorganisationen organisiert wurde. Der Kongress, der im Haus der Rosenkranzschwestern stattfand, wurde in Zusammenarbeit mit dem lateinischen Patriarchat von Jerusalem und dem internationalen Forum der katholischen Aktion organisiert. Er fand unter der Schirmherrschaft der Königin Rania von Jordanien statt und hatte als Leitfaden den Dienst, den die gläubigen Frauen „dem Leben, der Würde und dem Gemeinwohl“ erweisen. Das sehr reichhaltige Programm erlaubte zahlreiche Begegnungen mit christlichen arabischen Frauen, die im politischen und sozialen Bereich engagiert sind, darunter die Bürgermeisterin von Bethlehem Vera Baboun und die ehemalige Ministerin für den Empfang und die Immigration im Irak Pascale Warda, die als Christin zudem der assyrischen Kirche angehört. Eine Sitzung des Kongresses, die der Gestalt der Jungfrau Maria in der Bibel und im Koran gewidmet war, fand in der amerikanischen Universität von Madaba statt. Der Kongress schloss am 27. Oktober mit einer Messe, die von dem Patriarchalvikar für Jordanien, Msgr. Maroun Laham gefeiert wurde.

## DIE GROSSE WALLFAHRT DER DEUTSCHEN STATTHALTEREI INS HEILIGE LAND

Die Deutsche Statthalterei führte eine Gruppe von 460 Pilgern, darunter etwa 250 Ordensdamen und Ordensritter im September letzten Jahres ins Heilige Land. 25 neue Mitglieder wurden bei dieser Gelegenheit investiert. Diese Statthalterei existiert seit 80 Jahren, sie ist bekannt für ihre Großzügigkeit und zählt insgesamt 1.400 Mitglieder (17% sind Frauen, 12% sind Priester). Ihr derzeitiger Statthalter Heinrich Dickmann gibt an, dass das durchschnittliche Alter der Mitglieder – 49 Jahre – sinkt. Dies beweist die Dynamik und die Bedeutung der jüngeren Mitglieder, die neue Perspektiven eröffnen. Wie Patriarch Msgr. Fouad Twal sagte: „Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts hat der Orden den Bau von 44 Patriarchalschulen in Israel, in Palästina und in Jordanien finanziert und sich engagiert, die Betriebskosten dieser Schulen zu zahlen.“ Es war dem Patri-

archen ein Anliegen, insbesondere den Beitrag der Deutschen Statthalterei zu den Belangen des Patriarchates zu würdigen, vor allem die des Seminars von Beit Jala, aber auch alles, was mit dem medizinischen, sozialen, humanitären (vor allem in Gaza) oder schulischen (Stipendien, Renovierung von Schulen) Bedarf zu tun hat. Hervorgehoben werden muss auch die Beteiligung der Brüder aus Deutschland an den Renovierungs- oder Bauarbeiten, die die Diözese begonnen hat: die Kirche von Aqaba (Jordanien), der Anbau an die Schule von Rameh, die Universität von Bethlehem, die Kirche und das Jugendhaus in Rafidia, die Schule und der Spielplatz in Bir Zeit.“ Der Patriarch betonte auch, dass die 68 Gemeinden der Diözese im Heiligen Land vom Orden „dank der Großzügigkeit seiner Mitglieder“ unterstützt werden.





## DIE EINWEIHUNG DER DRUCKEREI DES PATRIARCHATS

Am Samstag, 19. Oktober 2013 wurde die Druckerei des lateinischen Patriarchates in Anwesenheit von Msgr. Fouad Twal und einer Delegation des italienischen Ordens vom Heiligen Grab eingeweiht. Dies ist der erfolgreiche Abschluss einer Reihe von Modernisierungsarbeiten und Ausbauten, die dem Patriarchat ermöglichen, seine Dokumente schnell und in bestmöglicher Qualität zu veröffentlichen. Das kleine Team der Druckerei des lateinischen Patriarchats wirkt seit dem Jahr 2000 in seinen neuen Gebäuden in Beit Jala direkt neben dem Diözesanseminar. Diese neuen und großflächigen Räume ermöglichen den Druckern unter weit besseren Bedingungen zu arbeiten, denn vor dem Jahr 2000 waren die Drucker in einem engen Raum im lateinischen Patriarchat untergebracht. Nach dem Bau des Gebäudes sollten nun die Drucker ausgetauscht werden, um die Qualität und die Schnelligkeit des Drucks zu verbessern, insbesondere die der Newsletters und der vierteljährlichen Informationsblätter des lateinischen Patriarchates, der liturgischen Ordnungen, der Hirtenbriefe und der Veröffentlichungen der Bischöfe oder Priester der Diözese. Der lateinische Patriarch weihte die neuen Drucker in Gegenwart des Druckerteams, einer Delegation italienischer Ordensritter, von P. Humam Khzouz, dem Generaladministrator des lateinischen Patriarchates von Jerusalem, und von P. George Ayoub, dem Kanzler der Diözese. Diese Druckerei ist eines der Zeichen der stets fruchtbaren Zusammenarbeit des lateinischen Patriarchats mit dem Ritterorden vom Heiligen Grab, der mehr denn je seiner Mission treu ist, die Werke der katholischen Kirche im Heiligen Land zu unterstützen.

## DAS LEBEN DES ORDENS IN SEINEN STATTHALTEREIEN

### DIE ENTWICKLUNG DES ORDENS IN BRASILIEN

Bei der internationalen Wallfahrt des Ritterordens vom Heiligen Grab nach Rom im September 2013 empfingen etwa zehn Ritter und Damen der Statthalterei von São Paulo in Brasilien – darunter ihr neuer Statthalter Manuel R. Tavares de Almeida Filho, – die Investitur in der Papstbasilika St. Paul vor den Mauern zur gleichen Zeit wie die Ordensmitglieder, die aus Frankreich gekommen waren. Diese historische Feier, die im Jahr des Glaubens stattfand, gibt uns Gelegenheit, die Gegenwart des Ordens in Brasilien etwas besser kennen zu lernen, das der Zahl der Getauften nach das größte katholische Land der Welt ist. Zwei Statthaltereien in Rio und São Paulo, und eine Magistraldelegation in São Salvador da Bahia umfassen insgesamt fast 200 Mitglieder, darunter etwa 50 Ordensdamen. Der Orden wurde in diesem Land neu belebt und

sein jüngstes Wiedererstehen in São Paulo sowie seine Gründung in São Salvador da Bahia zeugen noch klarer von einer Dynamik, die sich in ganz Südamerika klar abzeichnet. Derzeit ist Kardinal Odilo Pedro Scherer, Erzbischof von São Paulo und eine Galionsfigur der Weltkirche, der Großprior der Statthalterei seiner riesigen Diözese, die die erste Statthalterei des Ordens war, an deren Spitze am Ende der 90er Jahre eine Frau stand.

**Anmerkung der Redaktion: Helfen Sie uns, diese Rubrik lebendiger zu gestalten, indem Sie Ihre Informationen und Zeugnisse über das Leben der Statthaltereien direkt an den Kommunikationsdienst des Großmagisteriums schicken: [comunicazione@oessh.va](mailto:comunicazione@oessh.va)**

